

Finanzantrag

Öffentlicher Teil

Dieser Teil des Antrags wird in den Protokollen der Studierendenvertretung auf z.B. der Homepage veröffentlicht.



Titel der Veranstaltung, Aktion bzw. Sache	
FISTival	
Antragsteller*innen Personen bzw. Gruppen, die den Antrag beim StuRa stellen.	Datum der Veranstaltung/ Fälligkeit der Mittel
FIST* e.V. *(Freiburger Interessensverband für studentische Theater)	2.8/30.8
Beschreibung der Veranstaltung/Sache und Bezug zur Studierendenvertretung Wesentliche Angaben wie Inhalt, Ziel des Projekts, beteiligte Gruppen.	
<p>Das FISTival ist das erste gemeinsame Freilicht Festival der studentische Theatergruppen Freiburgs</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none">-Diversität theatralischer Medien teilen-Die studentische Theaterszene hervorheben-Kreative Lösungen, um Kultur in der derzeitigen eingeschränkten Situation weiterhin stattfinden zu lassen <p>Beschreibung: Auf verschiedene Stationen verteilt sollen Theater-Aktionen unterschiedlicher Art (Kurzfilme von dem "One"-Projekt, kurze Theaterstücke, Improvisation, Lesungen, Live-Malen usw.) im Laufe eines Tages stattfinden. Im Mittelpunkt stehen die Beiträge der studentischen Theatergruppen wovon alle vertreten werden. Darüber hinaus werden Beiträge aus der Freiburger alternativ und studentischen Kunst- und Musikszene angeboten. Jedes Projekt wird mehrmals am Tag aufgeführt, um ein freies Durchlaufen des Festivals zu ermöglichen. So können Zuschauer*innen in verschiedene Theater-Richtungen reinschnuppern und selber entscheiden was sie Interessiert.</p> <p>Wieso: Das Projekt hat sich aus der dynamische und für die darstellende Künste besonders schwierige Lage kurzfristig entwickelt. Es bietet für die Teilnehmer*innen eine Möglichkeit an, trotz den CoVid-19 bedingten Einschränkungen, ihre Kunst zu teilen und ist daher extrem Wertvoll für das Weiterbestehen der studentischen Kulturszene. Das Pandemie hat von uns allen eine große Umstellung gefordert und hat uns die Normalität unangekündigt entrissen. Es hat eine Instabilität und Unvorhersehbarkeit verursacht, die für viele sehr Belastend ist. Für die Zuschauer*innen ist in diesem Kontext unser Festival ein willkommen und erfreuliches Ausbruch aus der Realität und Eintauchen in die Welt des Theaters. Für die StuRa ist das eine Möglichkeit einerseits alle studentische Theatergruppen zu unterstützen und andererseits eine wertvolle Investition in die allgemeine studentische Kulturszene.</p>	
Finanzplan Aus dem Plan sind alle insgesamt anfallenden Kosten und der hier beantragte Teil aufzuführen sowie eine Auflistung, wie der Rest finanziert wird (andere Organisationen, Einnahmen etc.).	Wird der StuRa als Sponsor/ Unterstützer genannt? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Ausgaben Honorare +4,2% Künstler*innensozialabgaben	Einnahmen
0,0	Spende Eintritt (2-5euro) Kisok (1,,5-2,5 Euro) Pfandspende (1,5euro)
Ausgaben Rest Alle restlichen Ausgaben	
Sachverhalt, Ausgabe in Euro: Technick Ausleih, 400 Druck Bilder Bühnenbilder Projekt, 75 Sixt sprinter Sonntag, 95 Stromkosten, 50 Pavillon-Miete, 40 Sprit, 50 Hygiene, 160 FB Add. 50	
Beim StuRa/AStA beantragter Teil der Ausgaben	
Wir bitten die Stura um ein Beitrag von 1.500 euro. Da wir keine andere Einnahmequellen haben und sonst auf Spenden angewiesen sind, würden wir uns auf eine Förderung seitens der StuRa möglich vieler der Entstandenen Kosten freuen. Somit würden Sie uns ermöglichen, das Festival für alle kostenlos und zugänglich zu machen. Wir sind sonst gezwungen Eintritt zu verlangen um die Kosten zu decken. Gleichzeitig könnten wir die darüberhinausgehende durch	



Antrag an den Studierendenrat

Sitzung vom

01.09.2020

Titel:

Antrag zur ideellen Unterstützung der Erstsemesterakademie BaWü zukunftsfähig

Antragssteller*in:

Projekt Erstsemesterakademie BaWü zukunftsfähig (Susanne Ober)

Antragstext:

Der Studierendenrat möge beschließen,

die Erstsemesterakademie BaWü zukunftsfähig ideell zu unterstützen.

Begründung:

Bildungspolitik ist Ländersache, weshalb landesweites Kooperationen wertvoll sind und das Thema Nachhaltigkeit sichtbar machen. Die Erstsemesterakademie BaWü zukunftsfähig wird im Oktober 2020 großteils zeitgleich an acht Universitäten in ganz Baden-Württemberg stattfinden: Freiburg, Heidelberg, Hohenheim, Konstanz, Ludwigsburg, Mannheim, Stuttgart und Tübingen. Sie ist ein Zusammenschluss von engagierten Studierenden und Initiativen unterschiedlicher Fachbereiche, die in den acht Städten aber auch BaWü weit die Erstsemesterakademie organisieren. Durch die Erstsemesterakademie möchten wir Studienanfänger*innen befähigen und vernetzen, um sich in ihrem Studium und darüber hinaus für Nachhaltige Entwicklung einzusetzen.

In Freiburg wird die Erstsemesterakademie BaWü zukunftsfähig von einem breiten Bündnis an Nachhaltigkeitsinitiativen organisiert und getragen (Foundersclub Freiburg, Initiative Nachhaltigkeitsbüro Uni Freiburg, Umweltreferat, Students For Future Freiburg, Weitblick, Health For Future Freiburg, Fossil Free, ICAN, Model United Nations Freiburg), darüber hinaus besteht Austausch mit der Stabstelle Umweltschutz. Das Projekt wird aus Mitteln der Glücksspirale des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft finanziert.

Hinweise:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (bspw. "Mitarbeiter*innen" statt "Mitarbeiter").

Sollte der Platz auf diesem Formular nicht ausreichen ist ein Anhang zu verwenden.



Antrag an den Studierendenrat

Sitzung vom

01.09.2020

Titel:

Antrag auf ideelle Unterstützung

Antragssteller*in:

die Initiatorinnen von meingottdiskriminiertnicht.de

Antragstext:

Der Studierendenrat möge beschließen,

- die Initiative meingottdiskriminiertnicht.de ideell zu unterstützen.

Begründung:

Wir sind eine Initiative von Theologie-Studentinnen, die Diskriminierungserfahrungen in der kath. Kirche sichtbar machen wollen und sich für Gendergerechtigkeit in der Kirche einsetzen. Dabei gehören wir als Nicht-Männer* selbst zu den Betroffenen von Diskriminierungserfahrungen.

Unter der URL meingottdiskriminiertnicht.de planen wir im September mit einer Vernetzungsplattform online zu gehen, die die Kirche auffordert, alle Menschen im Zugang zu Ämtern und Entscheidungen gleichzuberechtigten, Machtstrukturen abzubauen und eine diskriminierungsfreie Kirche zu werden.

Für uns stellt sich schon länger die Frage: Etwas ändern oder gehen?

Wir wollen Hintergrundinformationen zur Diskussion liefern und eine mediale Präsenz schaffen, die es der katholischen Hierarchie nicht mehr erlaubt, von einer Randgruppe mit den entsprechenden Forderungen zu sprechen und die große Zahl an (jungen) Menschen an der Basis zu ignorieren, die die Diskriminierung innerhalb des katholischen Systems nicht mehr hinnehmen wollen.

Hinweise:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (bspw. "Mitarbeiter*innen" statt "Mitarbeiter").

Sollte der Platz auf diesem Formular nicht ausreichen ist ein Anhang zu verwenden.